



System ohne Risiken und Nebenwirkungen

Bei der Firma Engelhard sorgt die Branchenlösung myPHARMA@icm für die gewünschte Prozesstransparenz, eine vernetzte Finanzplanung und umfangreiche Controllingmöglichkeiten.

➔ Engelhard Arzneimittel ist ein 1872 gegründetes mittelständisches Familienunternehmen der pharmazeutischen Industrie. Am Firmensitz in Niederdorfelden im Main-Kinzig-Kreis produzieren und vertreiben über 200 Mitarbeiter vorwiegend Markenprodukte zur Selbstmedikation. Einen Schwerpunkt bilden pflanzliche Arzneimittel. Um das

Wachstum der letzten Jahre effizient und mit Planungsspielraum für die Zukunft abzubilden, entschied sich das Pharmaunternehmen für das Branchenpaket myPHARMA@icm auf Basis der mySAP-Technologie, Microsoft Windows 2000 Enterprise und SQL-Server und einer HP Proliant Serverlandschaft.



Medikamentenabfüllung bei Engelhard



„Durch den Einsatz von myPHARMA@icm können die sich verändernden Anforderungen eines Unternehmens schnell umgesetzt werden, was einen Wettbewerbsvorteil mit sich bringt.“

Matthias Wiedekind, CIO- und Projektleitung bei Engelhard Arzneimittel

Die Produktion von Liquida, Lutschtabletten, Salben, Cremes und Gels haben eine lange Tradition bei Engelhard Arzneimittel. Die Isländisch Moos Pastillen gegen Husten und Heiserkeit des Apothekers und Firmengründers Karl Philipp Engelhard waren das erste Fertigarzneimittel in Deutschland. Innovative Produktentwicklungen und -optimierungen haben seit jener Zeit einen festen Platz in der Unternehmensgeschichte. Auf dieser Basis ließ sich die Marktstellung immer weiter ausbauen. So werden unter Einsatz modernster Technologien jährlich rund 17 Millionen Packungen Atemwegstherapeutika, z. B. Prospan®

sowie Arzneimittel gegen Hauterkrankungen und Gelenksbeschwerden wie Matai® produziert und vertrieben. Engelhard exportiert seine Erzeugnisse in über 40 Länder, wobei es die Präparate in einigen Exportländern zum Marktführer in ihrer jeweiligen Kategorie gebracht haben.

Integriertes ERP-System gesucht

Diesen Ansprüchen an die eigene Leistungsfähigkeit waren die bisherigen IT-Lösungen nicht länger gewachsen. „Durchgängige Prozesse oder aktuelle Zahlen aus Buchhaltung, Produktion oder Lager waren zum Teil nicht verfügbar und die Daten mussten über Excel-Tabellen ausgetauscht und von Hand übertragen werden“, erinnert sich Oliver Engelhard, Assistent der Geschäftsführung bei Engelhard Arzneimittel. Doch weiter in die vielfältige und heterogene Altsystemlandschaft zu investieren, erschien im Hinblick auf die Notwendigkeit einer strategischen IT-Neuausrichtung des Unterneh-

mens nicht mehr sinnvoll. Bei der Auswahl eines zukunftsorientierten integrierten ERP-Systems fiel die Entscheidung schließlich auf den Industriestandard mySAP.com, als Systemplattform wählte man Microsoft Windows 2000 Enterprise mit einer SQL Datenbank. Die Hardware steuerte HP mit einer Proliant Serverlandschaft bei. Um die neue IT-Landschaft schnell und effizient einführen zu können, war das pharmazeutische Know-how der International Consulting Group Munich (ICM) eine wichtige Größe. Auf Grundlage der speziell auf den Mittelstand ausgerichteten SAP All-in-One Branchenlösung myPHARMA@icm, konnten die Berater in Zusammenarbeit mit den Key Usern und den Projektverantwortlichen die pharmaspezifischen Anforderungen und Prozesse auf die Unternehmenssoftware umsetzen.

Von Anfang an störungsfrei

Über die einzelnen Abschnitte und Ziele des Projektverlaufs war man sich mit den ICM-Verantwortlichen schnell einig: Die Gesamteinführung der mySAP.com Technologie mit allen Bereichen soll in drei Phasen stattfinden. „Zuerst haben wir die betriebswirtschaftlichen Anforderungen mit Finanzen und Controlling sowie die Schnittstellen zum Logistik-Altsystem in mySAP.com integriert“, blickt Matthias Wiedekind, CIO und Projektleitung bei Engelhard, auf den Beginn des Projekts zurück. Diese erste Phase war nach nur sieben Wochen effektiver Laufzeit im Juli 2001 abgeschlossen. Als das Rechnungswesen in den Echtbetrieb ging, hatte man auch gleich die Hauswährung auf Euro umgestellt. Aussagekräftige Ergebnisse dieses Projektabschnitts ließen nicht lange auf sich warten. „Von der ersten Buchung an liefen sämtliche Abläufe stö-

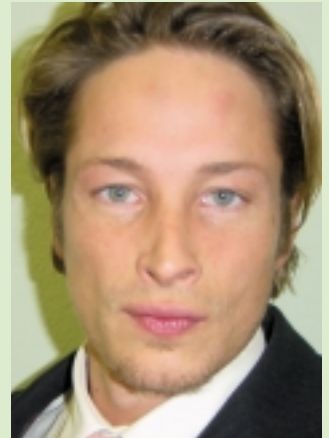
rungsfrei und nach einer Beobachtungsphase von sechs Wochen Einsatz im Tagesgeschäft sind die Arbeiten mit dem ERP-System im Bereich Finanzwirtschaft und Controlling schon fast Routine“, beschreibt Herr Wiedekind die Erfahrungen.

Servicequalität spürbar verbessert

Vollautomatisierte, durchgängige Prozesse, eine vernetzte Finanzplanung und umfangreiche Controllingmöglichkeiten machten sich schon nach kürzester Zeit als positive Auswirkungen des IT-Systems auf den Arbeitsablauf bemerkbar. „Unsere Unternehmensprozesse sind jetzt schlank und transparent. Außerdem konnten die Lieferantenanbindung und die Servicequalität spürbar verbessert werden“, bringt Oliver Engelhard weitere Vorteile auf den Punkt. Der störungsfreie Verlauf der ersten Wochen im Echtbetrieb ließ die Verantwortlichen entspannt den nächsten Aktionen entgegensehen. Denn parallel zum Live-Start von Finanzwirtschaft und Controlling startete die Phase II des Gesamtprojekts mit der Einführung der Personalwirtschaft inklusive der Schnittstellen zum ebenfalls neu eingeführten Zeiterfassungssystem. Die Phase II ging Termingerechtem zum Jahreswechsel 2001/2002 in den Echtbetrieb.

Anschließend startete der umfangreichste Projektabschnitt als Phase III mit der Ablösung des Logistik Altsystems durch die Implementierung der entsprechenden SAP Bereiche inklusive der Schnittstellen zu den Barcodelesesystemen im Kommissionier- und Lagerbereich bzw. Produktion. Ergänzend kam in dieser Phase das Thema Validierung auf das Projektteam zu. Da Engelhard Arzneimittel den Regularien der Pharmaindustrie unterliegt, werden die GMP-relevanten Prozesse in mySAP.com validiert und dokumentiert. Die in SAP All-in-One myPHARMA@icm vordefinierten Geschäftsprozesse sind dabei sehr hilfreich, um die spezifischen GMP-Richtlinien umsetzen zu können.

„Gemäß der Regularien in der Pharmazie ist es ein wichtiger erfolgskritischer Faktor, die Validierung computergestützter Systeme, in diesem Fall die Engelhard spezifischen Prozesse in SAP, parallel zum Einführungsprojekt prospektiv durchzuführen, da erfahrungsgemäß eine retrospektive Validierung sehr viel komplexer und dadurch auch zeit- und kostenintensiver ist“, bringt Matthias Wiedekind als weitere Projektsynergie auf den Punkt. Sofern alles weiterhin nach Plan verläuft wird die Projektphase III im Frühjahr 2003 in den Produktivbetrieb gehen.



Oliver Engelhard,
Assistent der
Geschäftsführung bei
Engelhard Arzneimittel

Definition neuer Ziele

Die ersten Projektphasen wurden erfolgreich abgeschlossen, aber bei Engelhard denkt man bereits weiter und definiert neue Ziele. „Als nächsten Schritt haben wir eine CRM-Lösung angedacht, um auch unser Kundenmanagement so schnell wie möglich dem neuen Informations- und Datenniveau anzupassen“, blickt Oliver Engelhard nach vorn. Mit dieser zukunftsorientierten Planung sind die Weichen gestellt, um die bestehenden Marken kontinuierlich ausbauen zu können und sich ständig neue Märkte zu erschließen. ◀]

Die Soft- und Hardware

Hardware: Compaq Proliant Server 3 Systemlandschaft
Betriebssystem: Microsoft Windows 2000 Enterprise Edition
Datenbank: Microsoft 2000 SQL Server (Version 8)
Anzahl Endanwender: zwischen 70 und 80

